

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer des Gonzalinho- Projekts!

„Solidarität ist die Zärtlichkeit der Völker“, hat Che Guevara vor 50 Jahren geschrieben. Wenn ich die Bilder unserer Brasilien-AG bei der letzten Fundraising Aktion und – in den gleichen Gonzalinho-T-Shirts – das brasilianisch-deutsche Projekt-Team bei der Arbeit in Cáceres sehe, kommen mir



diese Worte in den Kopf. Die zwei Metzinger Freiwilligen Anna-Lisa und Vera werben hier zusammen mit den brasilianischen Betreuern des Projekts vor der Universität für die Festa Junina, das Juni-Fest im Gonzalinhoprojekt; die

Brasilien-AG hat beim Sommerkonzert an unserer Schule 800 Euro für unsere Partnerschaft erwirtschaftet. Was die T-Shirts, die an Mannschaftstrikots erinnern, ausdrücken: Wir sind ein Team, auch wenn ein Ozean zwischen uns liegt.

Dieser Teamgeist war ganz wunderbar während der dreieinhalbwöchigen Partnerbegegnung im Januar/ Februar zu spüren. Die Jugendlichen der beiden Länder haben intensiv zusammen gearbeitet, gelernt, Spaß gehabt, diskutiert, musiziert, kurz: das Leben geteilt. In Metzingen, Berlin und den Alpen schulten sie ihre



interkulturelle Kompetenz, ohne die keine Partnerschaft auf Dauer hält. Diese regelmäßigen Jugendbegegnungen sind das Fundament, auf dem unsere Unterstützung des Gonzalinhoprojekts beruht: Hier wird der Grundstein sowohl für das gegenseitige Verständnis gelegt als auch für die tiefen Emotionen, die später die Verbindlichkeit



tragen, mit der Leute sich weiter für die Sache engagieren. Gleichzeitig werden mit der Reise nach Deutschland die brasilianischen Aktiven im Projekt „belohnt“. Zum ersten Mal war auch ein Jugendlicher beim Austausch dabei, der als Elfjähriger im Gonzalinho-Projekt betreut worden war. Er war tief beeindruckt von den Erfahrungen, die er hier gemacht hat. Wir hoffen, dass das jetzt jedes Mal möglich sein wird, dass

ehemalige Gonzalinho-Kinder am Austausch teilnehmen können.

Aus dem Alltag unserer Freiwilligen möchten wir noch von ein paar Highlights erzählen, die das Betreuungsteam organisiert hat. Dadurch, dass die beiden Deutschen aus einer den Kindern fremden Kultur kommen, können sie ihnen etwas von „der weiten Welt“ vermitteln, was sie sonst weder in der Schule noch zuhause erfahren würden.

Das erste war die Adventszeit mit Besonderheiten aus der deutschen Tradition: Ein Adventskalender, bei dem jeden Tag ein Kind ein Türchen öffnen durfte, aus dem dann nicht nur Süßigkeiten, sondern auch Aktions- und Spielideen herauskamen. Außerdem wurden natürlich Plätzchen nach Metzinger Hausrezepten gebacken.

Zum Weltfrauentag am 8. März haben Anna-Lisa und Vera selber geschrieben: „Diese Woche widmeten wir dem Weltfrauentag. Am Montag lernten wir die Geschichte dieses Tages kennen und lasen gemeinsam ein Gedicht. Den

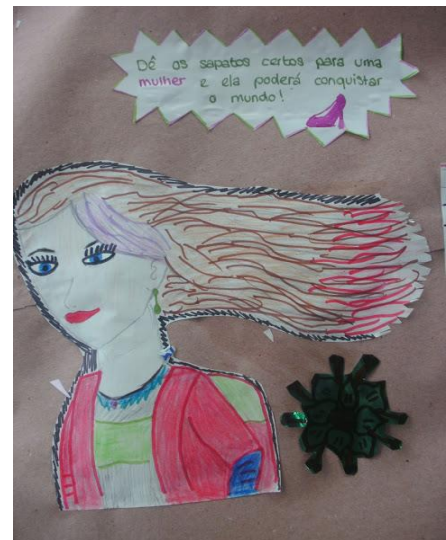


Dienstag nutzten wir um den Frauen, die den Kindern im Leben am Wichtigsten sind, ein kleines Geschenk zu basteln. Heute schlossen wir unsere Arbeiten mit schönen Plakaten ab, die noch mehr Gedichte und Zeichnungen enthalten. Herzlichen Glückwunsch an alle Frauen!“

Eines dieser selbstgebastelten Plakate möchten wir hier noch abdrucken, da es uns besonders gefallen hat. Ein Kind hat eine

Frau mit wehendem Haar gemalt und den Spruch dazu geschrieben: „Gib einer Frau vernünftige Schuhe und sie wird die Welt erobern!“

Weiter erzählen unsere Freiwilligen von der „Woche über Unterschiede“, die sie mit den Kindern veranstaltet haben: Wir sind nicht alle gleich - aber wo liegen die Unterschiede? „Wir haben auch über die gleichen Rechte geredet, die jede Person hat, den Wert einer Person und vieles mehr: Respekt, Liebe und Vielfalt. Das war eine sehr interessante und produktive Woche mit unseren Freunden des nächsten Austausches.“ Denn auch wenn es offiziell in Brasilien keinen Rassismus mehr gibt und die Regierung auch einige erfolgreiche Programme aufgelegt hat gegen die Diskriminierung von Schwarzen und Indigenen, ist die unterschwellige Be“wert“ung eines Menschen nach seiner Hautfarbe und seinem Geschlecht in Brasilien doch noch in vielen Lebens-bereichen spürbar.



Besonders freuen sich die Kinder jedes Jahr auf den Ausflug in eine Art Freibad, das aber nicht wie bei uns öffentlich und für jeden erschwinglich ist, sondern als ein Club betrieben wird. Die Betreuer/innen müssen gut auf alle aufpassen, denn viele

der Kinder können nicht schwimmen. Nach dem Plantschen gab es noch ein Murrel- und ein Volleyballturnier und alle versuchten sich an der Slackline, die ein Geschenk aus Deutschland war.



Mit freundlichen Grüßen,
Katja Polnik und die Brasilien-AG.

Das Spendenkonto ist:

K.Polnik / Brasilienprojekt St. Bonifatius, KSK Reutlingen

BIC: SOLADES1REU,

IBAN: DE89 6405 0000 0000 9490 99

Sie können uns auch gerne auf unserer Homepage besuchen: www.brasilienprojekt.org